

ben werde, meiner (grossen!) "Lust" zu folgen.-

Auf meinen italienischen Archivreisen, die mich - vornehmlich in Nordwestitalien - auch in zahlreiche Privatarchive führten, habe ich natürlich auch auf ältere Urkundenüberlieferungen geachtet, ohne doch in jedem Falle - es sei denn dass genaue Desiderata vorgelegen hätten - mit gleicher Gründlichkeit nach den Staufern zu fahnden wie nach Heinrich VII. Die so erbeuteten Stücke habe ich jedoch regelmässig getrennt von meinem Materialsammlung über Heinrich VII. ans Deutsche Histor. Institut in Rom bzw. an die Monumenta Germ. Hist. in Berlin direkt weitergegeben. Es wäre höchstens denkbar, dass in Sammeltranssumpten gelegentlich auch Stauferurkunden erscheinen; doch vermag ich heute nicht zu sagen, ob Unbekanntes darunter ist; ich glaube es eigentlich nicht.

Einen Durchschlag dieses Briefes werde ich auch Herrn Professor Dr. Baethgen zuleiten.

Ich danke Ihnen aufrichtig, dass Sie die Verbindung wieder gesucht haben, und bleibe in der Hoffnung, dass sie nicht wieder abreissen möge, mit den ergebensten Empfehlungen.

Ihr

Herrn  
Professor Dr. Friedrich Baethgen  
Monumenta Germaniae Historica  
Schloss Pommersfelden bei Bamberg

Sehr verehrter Herr Professor Baethgen.

Sie hatten die grosse Freundlichkeit gehabt, Herrn Prof. Santifaller auf mich hinzuweisen im Zusammenhang mit der Frage, wer die "hängen gebliebenen" Regesta Imperii Heinrichs VII. weiter- und zu Ende arbeiten könnte. Darf ich Ihnen mit meinem aufrichtigen Dank für dieses Interesse hier meine heutige Antwort an Herrn Prof. Santifaller zusenden? Es bekümmert mich, dass sie rebus sic stantibus nicht bestimmter ausfallen konnte. Aber leider bin ich z.Zt. noch dazu verdammt, weiter Geduld zu üben und die "Götter" walten zu lassen, deren einer in Gestalt des sehr aufgeschlossenen Min. Rats Dr. Rupp vom hiesigen Kultministerium zwar volles Verständnis für meine Lage hat und mir persönlich auch gerne die Wege zur Wissenschaft zurück ebnen würde, wenn ihm nicht selbst durch Anstellungssperre u. dergl. die Hände gebunden wären.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich über die weitere Entwicklung der Frage auf dem laufenden halten wollten - evtl. über Herrn Dr. Opitz, dem ich für seinen Nicolaus von Butrinto gerne zur Hand gehen werde, so gut ich kann.

Mit den besten Wünschen für die Festtage und den Jahreswechsel bleibe ich Ihr Ihnen sehr ergebener

Hermann Kämpf